Doch beide übertrifft*) Saxo, an gelehrter Ausbildung den meisten seiner Zeitgenossen überlegen, durch die Ausführlichkeit seiner Schilderungen jeder Art slavischer Bau- und Kunstwerke, deren Glaubwürdigkeit durch die angegebenen Nebenumstände erhöhet wird. Sein Held und Gönner, Erzbischof Absalon, durchzog die Wendische Küste weit und breit, und zu wiederholten Malen, und daher die Genauigkeit seiner Angaben, selbst da, wo er etwa nicht selbst sah. **) Adam von Bremen, für jenes Julin oder Wineta Müllers die einzige Deutsche Quelle, sonst auch nicht arm an bemerkenswerthen Winken den politischen Zustand der Deutschen Slaven betreffend, enthält auch nicht einen der Kunsthistorie derselben gehörenden Zug. Und dies ist nicht gerade befremdend, da zu seiner Zeit die Deutschen Slaven das aufgedrungene Band zerrissen hatten, welches sie an den Deutschen Reichskörper binden sollte. In der Mitte christlicher Völkerschaften war mehr als gewöhnliche Absondrung nothwendig, um neuen Ueberzeugungen den Eingang zu verschließen, welche, wie viele Andeutungen schließen lassen, frühe schon Anhänger gefunden hatten. Was endlich in den späteren Chronisten vorzüglich aus dem Adam und Helmold aus-

---

*) Saxonis Grammatici historia Dan. ed. Klotz. Lips. 1771. in 4.

**) Bey Lindenbrog scriptores rer. German. septentr. etc. ed. J. A. Fabricii Hamburgi, 1706. Ich bediene mich, in den Anziehungen, der durchlaufenden, durch Arabische Ziffern bezeichneten Eintheilung dieser Ed. in Kapitel.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden